

# «Ein wichtiger Pfeiler»

## 50 Jahre Familienausgleichskasse in Liechtenstein – Leistungen an der Milliardengrenze

**VADUZ** – Etwa 1 Milliarde Franken – diese stolze Gesamtauszahlungssumme dürfte die Familienausgleichskasse (FAK) per Ende 2008 erreichen. Nicht der einzige Grund, weshalb das 50-Jahr-Jubiläum in diesem Jahr gewürdigt wird.

• Holger Franke

Die Einführung der Familienausgleichskasse im Jahre 1958 unter dem damaligen Regierungschef Alexander Frick gilt als ein wichtiger Pfeiler beim Aufbau der staatlichen Sozialwerke, wie auch die AHV und die IV. Während im ersten Jahr etwa 850 000 Franken ausgerichtet wurden, waren es im vergangenen Jahr rund 50 Millionen Franken für Kinderzulagen, Geburtszulagen, Alleinerziehendenzulagen und Differenzausgleich. Von 1958 bis Ende 2007 hat die FAK insgesamt etwa 947 Millionen Franken ausbezahlt – bis Ende dieses Jahres wird diese Summe auf etwa eine Milliarde Franken angewachsen.

### Erhebliche Steigerung

Die wichtigsten Leistungen der FAK sind die monatlichen Kinderzulagen. Diese beliefen sich im Jahre 1958 auf 10 Franken pro Kind. Diese Grundleistung ist seither um 2800 % auf 280 Franken monatlich gestiegen. Das ist ein Mehrfaches des Lohnanstiegs (ca. 850 %) und des Preisanstiegs (ca. 400 %) im selben Zeitraum. Für den Direktor der liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten, Walter Kaufmann, ein Erfolgsmodell: «Wenn man 50 Jahre zurückdenkt, hat man für 10 Franken nicht einmal ein paar Kinderschuhe kau-



Stolz auf das Jubiläum, von links: Peter Banzer (stv. Direktor), Harald Schädler (stv. Direktor), Horst Büchel (VR-Präsident), Daniel Vogt (VR-Vizepräsident), Walter Kaufmann (Direktor) und Werner Ospelt (VR-Mitglied).

fen können – Heute kann man natürlich auch für 280 Franken Kinderschuhe kaufen, aber es sollte auch für zwei Paar ausreichen», scherzt Kaufmann. Klar ist aber auch, dass diese Grundleistung nur einen Teil der Familienlasten deckt – die Kosten, die Kinder mit sich bringen, sind um ein Vielfaches höher.

Vor 50 Jahren hätte sich kaum jemand vorstellen können, dass die FAK eines Tages rund 50 Millionen Franken jährlich ausrichtet, erklärte VR-Präsident Horst Büchel bei der gestrigen Medienkonferenz: «Die FAK erfüllt mit der Ausrichtung von Familienzulagen zum wirtschaftlichen Schutz der Familien ihren Zweck vollumfäng-

lich und erfüllt internationalen Standard», so sein Fazit. Die FAK sei ein wichtiger Pfeiler geworden im System der sozialen Sicherheit in Liechtenstein und stehe auf gesunden Füßen. «Liechtenstein darf stolz sein, auf das fortschrittliche und finanzielle gut abgesicherte Sozialwerk», so Büchel.

### Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Grund genug, dies in diesem Jubiläumsjahr zu würdigen und zu feiern. Zentraler Höhepunkt ist ein Festakt am 26. Mai 2008 im Foyer des Vaduzer Saals mit geladenen Gästen und den Mitarbeitenden. Zu diesem Anlass wird auch eine Jubiläumsbrochure erscheinen, die

über die Entwicklung und die Geschichte der Familienzulage und der FAK und die Leistungen von 1958 bis heute informieren wird.

Die Post AG leistet ebenfalls einen Beitrag zum Jubiläum und wird zwei Postkarten herausgeben. Ausserdem verwendet die Post in den Monaten Januar, Mai und Dezember für die Briefpost eine eigens geschaffene Werbe-Flagge mit dem Logo des Jubiläumsjahres. Zum Abschluss wird im August ein Kreuzworträtsel rund um die FAK publiziert. Alle Aktivitäten werden von einem speziellen Jubiläumssignet begleitet, das die Vernetzung der FAK symbolisieren soll. Seite 3

# «Für Kinder, Mütter und Väter»

Von 10 Franken zu 280 Franken monatlicher Grundleistung – Das Ende der Fahnenstange?

**VADUZ** – Die Familienausgleichskasse erbringt heute Leistungen von rund 4 Millionen Franken pro Monat – eine enorme Steigerung im Vergleich zum Gründungsjahr 1958. Wie aber sieht die Zukunft aus?

• Holger Franke

«Ich glaube, die FAK wird es in 50 Jahren immer noch geben», zeigt sich der Direktor der liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten, Walter Kaufmann gegenüber dem «Volksblatt» überzeugt. Ob es die Institution «Familienausgleichskasse» noch geben wird, sei dahingestellt, «aber Familien müssen auch weiterhin finanziell unterstützt werden – irgendeine Form von finanzieller Unterstützung für Familien wird es auch in 50 Jahren noch geben», so Kaufmann.

## Den grössten Beitrag leisten die Arbeitgeber

Wie wichtig die Familienzulagen sind, verdeutlicht ein Beispiel: So würde eine Familie mit zwei Kindern, die im Januar 1990 und im Januar 1991 geboren wurden, bis zum Ende des Monats in dem die Kinder 18 Jahre alt werden, Familienzulagen von gesamthaft rund 112 000 Franken erhalten. Auch wenn damit nur ein Teil der Familienlasten gedeckt wird, eine beachtliche Summe, die grösstenteils durch die

liechtensteinischen Arbeitgeber erbracht wird.

Dennoch: Die Frage der Finanzierung bleibt eine grosse Herausforderung: «Liechtenstein ist wirtschaftlich stark und kann es derzeit finanzieren», erklärt Kaufmann. Eine Prognose für die kommenden 50 Jahre FAK ist dennoch schwierig. Die FAK finanziert sich hauptsächlich durch die Arbeitgeber, die über 95 % der Beiträge erbringen. «Wenn es der Wirtschaft gut geht, können die Arbeitgeber das auch weiter finanzieren. Wenn hingegen der Staat zusätzliche Beiträge leisten müsste, hängt es natürlich von dessen finanziellen Möglichkeiten ab», so Kaufmann weiter.

## Finanzierung bleibt die grösste Herausforderung

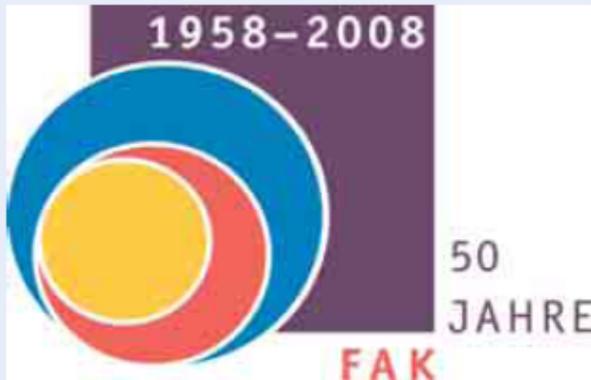
Die derzeitigen Diskussionen über die Familienzulagen begrüsst Kaufmann: «Es ist gut, dass viele Vorschläge diskutiert werden – am Ende muss aber das Beste ausgewählt werden und nicht nur das Angenehmste.» In den letzten Jahren haben die Ausgaben rund 46 Millionen Franken jährlich betragen, die endgültigen Zahlen für das Jahr 2007 liegen zwar noch nicht vor, sie dürften sich aber um die 50 Millionen Franken bewegen. «Bei 50 Millionen Franken, bei einem Vermögen von 95 Millionen Franken, verfügen wir über fast zwei Jahresausgaben

als Reserve», so Kaufmann. Würden die Familienzulagen verdoppelt, «dann ist die Kasse recht schnell leer und der Staat müsste Unterstützung leisten.» Es hängt also davon ab, wie die Leistungen erhöht werden, letztlich muss das Ganze finan-

ziert werden – auch in den kommenden 50 Jahren der FAK.

Filmbeitrag unter:  
[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

**DAS JUBILÄUMSSIGNET**



Die ineinanderlaufenden Formen symbolisieren den Staat und die gesellschaftlichen Anteile, die ihn ausmachen. Die Kreise als einerseits eigenständige, andererseits sich überschneidende Formen zeigen, dass in einem Staat alles miteinander vernetzt ist und einander bedarf. Die Kreise vor dem staatlichen Hintergrund symbolisieren auch die verschiedenen Familienformen, die von der FAK in verschiedenster Weise unterstützt werden.

Das Dunkelviolett der Marke Liechtenstein steht für den Staat im Hintergrund, vor dem sich alles abspielt. Der blaue und der rote Kreis in den Landesfarben symbolisieren staatliche Institutionen und der gelbe Kreis in der Mitte steht für die FAK als eine dieser staatlichen Institutionen.